

Trost in Thränen

Gedicht von Goethe

Franz Peter Schubert (1797 - 1828)

Mässig

1. Wie kommt's, dass du so trau-rig bist, da Al-les froh er-
2. Die fro-hen Freun-de la-den dich, o komm an uns'-re

The first system of the musical score is in 6/8 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part begins with a series of chords in the right hand and single notes in the left hand, marked with a forte piano (*fp*) dynamic. The vocal line starts with a whole note rest, followed by a series of eighth and quarter notes.

- scheint? Man sieht dir's an den Au-gen an, ge-wiss, du hast ge-weint. "Und
Brust! Und was du auch ver-lo-ren hast, ver-trau-e den Ver-lust. "Ihr

The second system continues the musical score. The piano accompaniment features a more active bass line with eighth notes and chords. The vocal line continues with a mix of eighth and quarter notes, ending with a half note.

hab' ich ein-sam auch ge-weint, so ist's mein eig'-ner Schmerz, und
lärm und rauscht, und ah-net nicht, was mich, den Ar-men quält! Ach

The third system concludes the piece. The piano accompaniment is marked with a piano (*p*) dynamic and features a steady eighth-note bass line. The vocal line ends with a half note and a fermata.

Thrä - nen flie - ssen gar so süß, er - leich - tern mir das Herz, und
nein, ver - lo - ren hab' ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt, ach

Thrä - nen flie - ssen gar so süß, er - leich - tern mir das Herz, er -
nein, ver - lo - ren hab' ich's nicht, so sehr es mir auch fehlt, so

pp

- leich - tern mir das Herz."
sehr es mir auch fehlt."

-- 3 --

So raff' denn dich eilig auf,
du bist ein junges Blut,
in deinen Jahren hat man Kraft,
und zum Erwerben Muth.
"Ach nein, erwerben kann ich's nicht,
es steht mir gar zu fern.
Es weilt so hoch, es blinkt so schön,
wie droben jener Stern,
es weilt so hoch, es blinkt so schön,
wie droben jener Stern, wie droben jener Stern."

-- 4 --

Die Sterne, die begehrt man nicht
man freut sich ihrer Pracht,
und mit Entzücken blickt man auf
in jeder heitern Nacht.
"Und mit Entzücken blick' ich auf
so manchen lieben Tag!
Verweinen lasst die Nächte mich,
so lang ich weinen mag,
verweinen lasst die Nächte mich,
so lang ich weinen mag, so lang ich weinen mag."